



Die Weinheimer Lions mit ihren Wiener Freunden vor der Villa Hügel.

Unterwegs: Lions Klub mit Wiener Freunden im Ruhrgebiet

Tolle Orte statt Tristesse

WEINHEIM. Seit 1979 ist der Weinheimer Lions Klub mit dem Wiener Lions Klub Marc Aurel durch Jumelage freundschaftlich verbunden. Abwechselnd gibt es in Österreich und in Deutschland Treffen. Nach dem letzten Treffen in Wien im Herbst 2014 waren jetzt die Weinheimer wieder dran. Da von Wiener Seite der Wunsch geäußert worden war, einmal etwas anderes zu sehen als die Weinheimer Region wurde vom Weinheimer Präsidenten Bert Nobis seine Heimat „Ruhrgebiet“ vorgeschlagen.

45 neugierige Teilnehmer aus Weinheim und Wien kamen in Essen zu einem fast viertägigen Treffen zusammen, wobei die meisten nur die Vorstellung von grauer Industrielandschaft und zerstörter Umwelt hatten. Dieses Bild änderte sich aber vor Ort grundlegend. Nobis und seine Frau Elke hatten einen sich steigernden Ablauf des Kennenlernens der Ruhr-Emscher-Region vorbereitet: Vom Standort Essen aus ging's zunächst zum 100 Meter hohen ehemaligen Gasometer in Oberhausen, von dessen Aussichtsplattform bei Sonnenschein und bester Sicht ein erster Staunen machender Überblick über das ehemalige Kohle- und Stahlrevier gewonnen werden konnte. Beim Abendessen im Brauhaus einer ehemaligen Lagerhalle des Duisburger Hafens zeigte sich beispielhaft, wie Industrie, Umwelt und Lebensfreude bestens verbunden werden.

Am zweiten Tag folgte eine Be-

sichtigung der Villa Hügel in Essen, dem überdimensionalen „Wohnhaus“ der Stahl-Magnatenfamilie Krupp sowie bei wiederum herrlichem Wetter eine Bootsfahrt über die parkähnlich zum Baldeney-See aufgestaute Ruhr. Der Tag klang mit einem Essen in einer Wasserburg in Hattingen und dem Besuch des „Starlight Express“-Musicals in Bochum aus.

„Auf Schalke“

Der dritte Tag führte zunächst in die riesige ehemalige Kohlewaschanlage der Essener Zeche Zollverein, wo ehemalige Mitarbeiter während der Führung humorvoll aus ihrem früheren, schweren Zechenleben erzählten. Da Fußball ein integraler Bestandteil des Lebens im Ruhrpott ist, durfte am Nachmittag ein Besuch zum Spiel „auf Schalke“ in der beeindruckenden Arena nicht fehlen. Beim Abendessen im Gelsenkirchener Bugapark war erneut gelungene Konversion ehemaliger Industriebrachen zu erleben. Der Ausklang erfolgte am Sonntag im Deutschen Bergbaumuseum Bochum, wo das schwierige Arbeiten unter Tage noch einmal plastisch nachvollzogen werden konnte.

Beim Abschied galt ein großer Dank dem Ehepaar Nobis für die perfekte Organisation. Nicht nur die Wiener Lions waren tief beeindruckt. Die Latte für den Gegenbesuch Ende 2017 „hängt nun sehr hoch“, meinte der Wiener Präsident Christoph Gierlinger.